Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 42 (1971)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 8 August 1971 Laufende Nr. 474
42. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

FICE-Studientagung in Königstein

Der neue Akquisiteur Toni Rüttimann stellt sich vor

Ausbau der Landeskonferenz

Aus den Regionen

Umschlagbild: Während der Schulferien organisierte das Kunsthaus Zürich nachmittagsweise Ferien für daheimgebliebene Kinder. Unter dem Motto «Bilder betrachten — Bilder malen» werden die Kinder von Kunstgeschichtsstudenten und Pädagogikern in die Kunst und Technik des Malens eingeführt. Die Kinder sollen nicht nur die Kunst verstehen lernen, sondern auch selber malen können.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (Herr Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Quintessenz der Heimkampagne

Schluss *

5. Bauliche Einrichtungen

Der Leiter des Landheimes Erlenhof, Gerhard Schaffner, fordert: «Erziehungseinrichtungen für Jugendliche sollten im Einzugsgebiet grösserer Städte liegen und nicht in ländlicher Abgeschiedenheit. Sie sollten so konzipiert sein, dass die Erziehungsarbeit in baulich überschaubaren Wohngruppen geleistet werden kann.» Diese Forderung gilt auch für Schul- bzw. Kinderheime. Damit der unbedingt nötige Kontakt zur Aussenwelt (Eltern, Verwandte, Dorfgemeinschaft) erhalten werden oder entstehen kann, darf das Heim nicht in inselähnlicher Abgeschiedenheit stehen. Die spätere Eingliederung in die grössere Dorfgemeinschaft wäre entschieden erschwert. Jugendliche **und** Schulkinder sollten zu Fuss oder mit dem Velo in einem nahen Dorf einkaufen, einer Dorfveranstaltung teilnehmen oder einem Schulfest zumindest als Gäste beiwohnen können. Weitab gelegene Heime isolieren sich gefährlich. Der erwünschte Kontakt zur Aussenwelt ist erschwert und oft gar nicht möglich. «Inzuchtleben» hat immer etwas Degenerierendes in sich. Die Kinder und die Jugendlichen sind den Gefahren, vor denen sie jahrelang bewahrt wurden, nicht gewachsen, wenn sie plötzlich vor ihnen stehen (in den Ferien, an Urlaubstagen).

Die «überschaubaren Wohngruppen» werden vielerorts realisiert. Wohngruppen mit 12 oder 10 Jugendlichen/Kindern, betreut durch zwei Erzieher(innen), sind heute in manchen Heimen mit gutem Erfolg eingerichtet. Ist das Optimum erreicht?

6. Grössere Mobilität

Mehr Beweglichkeit ist notwendig! Muss eine Wohngruppe, die für 10 oder 12 Kinder konzipiert ist, voll ausgelastet sein? Ist sie nicht vielleicht schon mit sechs und gar nur mit vier Schützlingen überlastet? Es ist eine Tatsache, dass die Erziehungsarbeit zunehmend erschwert wird durch die verschiedensten Faktoren. Viele Heime klagen über die Zunahme von Schwersterziehbaren. Viele Eltern und Fürsorger war-

* Vergl. Fachblatt Juli 1971